

Will man aber, daß helle Haare dunkler werden, so müß sie im dunklen Mond geschnitten werden.

Im Zeichen des Löwen und im Neimond (im löü und ngü) soll die Schaffschur stattfinden.

Im Widder beschnittene Haare werden gekräuselt.

Von Kindern, die im Zeichen des Stieres geboren werden, heißt es:

stiar gebora blibt an ox, Stier geboren bleibt ein Ochse.

Im Schützen (ksöz) geborene Kinder seien voreilig, weßhalb Leute, die alles überstürzen, ksöz genannt werden.

In den Zeichen der Jungfrau und der Waage soll man säen, aber ja nicht in den Zeichen des Krebses, des Skorpions oder des Widders.

Im Skorpion darf auch nicht gemäht werden, sonst freisse das Vieh das Hen nicht.

Schmalz ansieden soll man in der Waage.

Müchlein, die im Krebs aus dem Ei kriechen, gedeihen nicht.

Kinder, die an Frohnfasten das Licht der Welt erblicken, (kröfa'staki'ndar) sehen mehr als andere Leute, d. h. sie können übernatürliche Sachen, z. B. Geister, sehen.

An Frohnfasten soll man nicht ins Holz gehen, sonst gebe es Unglück.

Das an Frohnfasten=Mittwoch, =Freitag und =Samstag herrschende Wetter zeige das Wetter der drei Monate des kommenden Vierteljahres an.

An Frohnfasten=Mittwoch soll kein Baum geschüttelt werden, sonst trage er keine Frucht mehr.

Wenn am Mittwoch der Föhn zu wehen beginnt, weht er acht Tage.

Am Mittwoch soll man keine Reise antreten und insbesondere nicht in die Alp fahren, d. h. nicht das Vieh auf die Alpe treiben.

Am Samstag müsse die Sonne scheinen, daß der Bettler sein Hemd waschen und trocknen könne. Es gebe nur drei Samstage im Jahr, an denen die Sonne gar nicht scheine.